



inform, Dezember 2008:

München mittendrin



Engagiert leben in München

Lesepaten gesucht!
Ideen machen Schule –
Zeit statt Geld spenden



Im Oktober 2008 startete die Freiwilligen-Agentur „Tatendrang“ das Projekt „Lesezeichen“ mit über 60 Lesepaten an acht Grund- und Förderschulen in München. Tatendrang sucht dafür noch mehr Menschen, die als Lesepaten Schulanfängern beim Lesenlernen helfen wollen. Insbesondere warten die Kinder und LehrerInnen der Grundschulen Lehrer-Wirth-Straße (Messestadt Riem) und Max-Kolmsperger-Straße (Neuperlach) auf weitere Starthelfer für eine erfolgreiche Schullaufbahn von Kindern mit mangelnden Deutschkenntnissen.

Den Spaß entdecken

Vorreiterin dieses Projekts ist Christine Rohde, Leiterin der Förderschule an der Rothpletzstraße. Sie überlegte, wie Schulanfänger mit geringer Sprachkompetenz gezielt gefördert werden können und stellte fest, dass nachmittägliche Förderangebote gerade von diesen Kindern nur ungern angenommen werden. Welches Kind geht denn ein zweites Mal freiwillig in die Schule, wenn es vormittags nur Misserfolge erlebt hat? Damit war die entscheidende Idee geboren: Lesepaten gehen ein oder zweimal pro Woche vormittags in die Schule und helfen ihrem Lesekind ganz individuell beim Lesenlernen. Nach zwei Jahren der Zusammenarbeit mit den Lesepaten freut sich Rohde: „Viele Kinder haben durch die individuelle Förderung den Lern- und Lesespaß entdeckt und kommen jetzt gern zur Schule“.

Eine Idee setzt sich durch

Die Idee hatte Vorbildcharakter für das Lesezeichen-Projekt der Freiwilligen-Agentur Tatendrang. Mit großzügiger Unterstützung des Rotary-Clubs München werden immer mehr Schulen in das Projekt einbezogen. „Lesezeichen“ kommt bei den Freiwilligen, den Kindern und nicht zuletzt auch im Lehrerkollegium gut an. „Das ist besonders wichtig, sollen doch die Freiwilligen und die LehrerInnen gut zusammenarbeiten,“ erklärt Christa Elferich von Tatendrang.

Schöner Nebeneffekt

Ein willkommener Nebeneffekt: Die Bürger lernen den Schulalltag von innen kennen, sie erfahren, wie engagiert und kompetent die meisten Pädagogen ihre Arbeit machen und mit welchen Schwierigkeiten sie tagtäglich kämpfen müssen. Das bestätigt auch die Lesepatin Frau Drebingler. Am wichtigsten sind für sie aber die kleinen Schüler und Schülerinnen der Grundschule an der Lehrer-Wirth-Straße: „Eines meiner Lesekinder hat vor den Sommerferien sogar auf ‚Hitzefrei‘ verzichtet. Die Lesestunde mit mir wollte es auf keinen Fall versäumen.“

Hier kann man mitmachen!

Wenn Sie Lesepatin oder Lesepate werden möchten (ab sofort an den beiden Schulen im Münchner Osten; ab 2009 auch an weiteren Schulen in ganz München) und sich näher informieren wollen, wenden Sie sich bitte an:
Christa Elferich

E-Mail: tatendrang@freiwilligenagentur.de
Telefon: (089) 290 44 65

Darum geht's

Wer kann Lesepate werden?

Frauen und Männer aus allen Berufs- und Bevölkerungsgruppen.

Was sollten Lesepaten mitbringen?

- Zeit am Vormittag oder Nachmittag
- Sichere deutsche Sprachkenntnisse
- Bereitschaft, sich mindestens ein Jahr lang für eine Schulstunde pro Woche zu binden
- Bereitschaft, sich in den Schulalltag zu integrieren und die Leistung der Schule anzuerkennen
- Optimismus und Einfühlungsvermögen
- Geduld und Abgrenzungsvermögen